

**6162/AB XXIV. GP**

Eingelangt am 10.09.2010

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Verkehr, Innovation und Technologie

## Anfragebeantwortung

GZ. BMVIT-10.000/0055-I/PR3/2010

DVR:0000175

An die  
Präsidentin des Nationalrats  
Mag.<sup>a</sup> Barbara PRAMMER  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 8. September 2010

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Hagen und KollegInnen haben am 12. Juli 2010 unter der Nr. **6275/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Ausbau der Infrastruktur in Vorarlberg gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- Welche der im Rahmenplan 2009 bis 2014 vorgesehenen Projekte in diesem Bundesland wurden im Jahr 2009 wie geplant umgesetzt?
- Welche der im Rahmenplan 2009 bis 2014 vorgesehenen Projekte in diesem Bundesland konnten im Jahr 2009 nicht wie geplant umgesetzt werden und welche Gründe waren dafür ausschlaggebend?
- Wie hoch waren die von ÖBB und ASFINAG im Jahr 2009 eingesetzten Infrastrukturinvestitionen in diesem Bundesland und welche Projekte wurden jeweils finanziert?

Im Jahr 2009 wurden insgesamt rd. 44 Mio. € in die Eisenbahninfrastruktur in Vorarlberg investiert und damit die im Rahmenplan 2009 - 2014 enthaltenen Projekte finanziert. Von den in der parlamentarischen Anfrage angeführten Projekten wurden die Projekte

- Arlbergtunnel; sicherheitstechnische Maßnahmen (inkl. fester Fahrbahn)
- Braz - Bludenz; 2-gleisiger Ausbau (Abschnitt Klosterbogen)
- Erweiterung Terminal Wolfurt

plangemäß umgesetzt; bei zwei Projekten kam es aus den angeführten Gründen zu zeitlichen Verschiebungen:

- Bregenz - Bludenz; Nahverkehrsausbau (Rheintalkonzept): Die Realisierung der Bahnhofsumbauten Hohenems, Rankweil und Götzis soll gestaffelt ab 2011 erfolgen, um im Zuge der Bauabwicklung eine ausreichende Betriebsqualität zu gewährleisten.
- St. Margrethen - Lauterach; Attraktivierung Bestandsstrecke: Vor Inangriffnahme des Projekts waren im Zuge der Planung technische Variantenuntersuchungen durchzuführen.

Im Jahr 2009 investierte die ASFINAG rd. 44 Mio. € in Ausbau und Erhaltung des hochrangigen Straßennetzes in Vorarlberg. Hinzuzurechnen sind bundesländerübergreifende Projekte wie z.B. die S 16, Flucht und Rettungsstollen Arlberg Tunnel. Von den in der parlamentarischen Anfrage angeführten Projekten wurden die Projekte

plangemäß vorangetrieben; bei den übrigen Projekten kam es aus den angeführten Gründen zu zeitlichen Verschiebungen:

- A 14 Pfändertunnel 2. Röhre inkl. Bestandssanierung
- S 16 Arlbergtunnel/Eisenbahntunnel – Flucht- und Rettungswege 2. und 3. Ausbaustufe

- A 14 ASt. Klaus, Umbau: Die Genehmigungsverfahren konnten noch nicht abgeschlossen werden.
- A 14 ASt. Bludenz/Bürs: Vor weiteren Planungstätigkeiten wird das Projekt auf Inhalt und Kosten bzw. Optimierungsmöglichkeiten geprüft.

#### Zu den Fragen 4 und 7:

- Wurden von den im Jahr 2009 finanzierten 80 Einzelprojekten in Infrastrukturprojekte in diesem Bundesland investiert und welche Projekte waren dies jeweils?
- Welche Projekte in diesem Bundesland sollen in den Jahren 2009 bis 2012 mit den zusätzlichen 700 Mio. finanziert werden und wie hoch sind diese Investitionen jeweils?

In den Jahren 2009 - 2012 werden in Vorarlberg aus Mitteln des Konjunkturpaketes Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur in der Höhe von rd. 32 Mio. € getätigt, davon entfielen auf das Jahr 2009 0,2 Mio. €. Diese Mittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Vorhabenskategorien:

Vorhabenskategorie	Investment 2009 in Mio. €	Investment 2009 bis 2012 in Mio. €
Einzelvorhaben		30,3
Reinvestition Brückenbau	0,2	1,9
<b>Summe</b>	<b>0,2</b>	<b>32,2</b>

#### Zu den Fragen 5 und 6:

- Wie hoch waren die im Rahmenplan 2008 bis 2013 vorgesehenen Infrastrukturinvestitionen in diesem Bundesland bei den Projekten jeweils?
- Wie hoch sind die im Rahmenplan 2009 bis 2014 vorgesehenen Infrastrukturinvestitionen in diesem Bundesland?

Im Rahmenplan 2008 - 2013 waren in Vorarlberg für Eisenbahninfrastrukturinvestitionen in der Rahmenplanperiode insgesamt rd. 225 Mio. € vorgesehen. Im Rahmenplan 2009 - 2014 sind in Vorarlberg für Eisenbahninfrastrukturinvestitionen (inklusive Konjunkturpaket) in der Rahmenplanperiode insgesamt rd. 290 Mio. € vorgesehen.

In den Jahren 2008 - 2013 (Stand März 2009) waren in Vorarlberg für Ausbau und Erhaltung des hochrangigen Straßennetzes in der Rahmenplanperiode insgesamt rd. 293 Mio. € vorgesehen. Im Rahmenplan 2009 - 2014 sind in Vorarlberg für Ausbau und Erhaltung des hochrangigen Straßennetzes in der Rahmenplanperiode insgesamt rd. 264 Mio. € vorgesehen.

#### Zu den Fragen 8 bis 10 und 13:

- *Welche der im Rahmenplan 2009 bis 2014 vorgesehenen Projekte in diesem Bundesland werden im Jahr 2010 wie geplant umgesetzt?*
- *Welche der im Rahmenplan 2009 bis 2014 vorgesehenen Projekte in diesem Bundesland können nach heutiger Sicht nicht wie geplant im Jahr 2010 umgesetzt werden und welche Gründe sind dafür ausschlaggebend?*
- *In welcher Höhe werden die im Jahr 2010 von ÖBB und ASFINAG eingesetzten Investitionen in diesem Bundesland sein und welche Projekte werden jeweils finanziert?*
- *Wie ist der derzeitige Stand der einzelnen Infrastrukturprojekte in diesem Bundesland?*

Voraussichtlich werden im Jahr 2010 insgesamt rd. 40 Mio. € in die Eisenbahninfrastruktur in Vorarlberg investiert und damit im Wesentlichen die im Rahmenplan 2009 - 2014 enthaltenen Projekte finanziert. Aus heutiger Sicht werden von den in der parlamentarischen Anfrage angeführten Projekten die Projekte

- Arlbergtunnel; sicherheitstechnische Maßnahmen (inkl. fester Fahrbahn)
- Erweiterung Terminal Wolfurt

plangemäß umgesetzt; bei den Projekten könnte mit Verzögerungen zu rechnen sein:

- Bregenz - Bludenz; Nahverkehrsausbau (Rheintalkonzept)
- St. Margrethen - Lauterach; Attraktivierung Bestandsstrecke
- Braz - Bludenz; 2-gleisiger Ausbau (Abschnitt Klosterbogen)

ist aus den zu den Anfragepunkten 1 bis 3 dargelegten Gründen mit zeitlichen Verschiebungen zu rechnen bzw. ist die Umsetzung der Projekte vom Ergebnis der derzeit laufenden Evaluierung abhängig.

Voraussichtlich werden im Jahr 2010 insgesamt rd. 40 Mio. € in Ausbau und Erhaltung des hochrangigen Straßennetzes in Vorarlberg investiert und damit im Wesentlichen die im Rahmenplan 2009 - 2014 enthaltenen Projekte sowie bauliche Erhaltungsmaßnahmen am Bestandsnetz finanziert. Hinzurechnen sind bundesländerübergreifende Projekte. Aus heutiger Sicht werden 2010 von den in der parlamentarischen Anfrage angeführten Projekten die Projekte

- A 14 Pfändertunnel 2. Röhre inkl. Bestandssanierung
- S 16 Arlbergtunnel/Eisenbahntunnel – Flucht- und Rettungswege 2. und 3. Ausbaustufe

plangemäß vorangetrieben; bei den Projekten

- A 14 ASt. Klaus, Umbau
- A 14 ASt. Bludenz/Bürs, Umbau

ist aus den zu den Anfragepunkten 1 bis 3 dargelegten Gründen mit zeitlichen Verschiebungen zu rechnen.

Zu den Fragen 11, 12 und 14:

- In welcher Höhe werden die im Jahr 2011 von ÖBB und ASFINAG eingesetzten Investitionen in diesem Bundesland sein und für welche Projekte sind diese Mittel jeweils vorgesehen?
- In welcher Höhe werden die im Jahr 2011 bis 2014 von ÖBB und ASFINAG geplanten Infrastrukturinvestitionen in diesem Bundesland sein und für welche Projekte sind diese Mittel jeweils vorgesehen?
- Welche der im Rahmenplan 2009 bis 2014 vorgesehenen Infrastrukturprojekte im Schienen- und Straßenbereich werden in diesem Bundesland aufgrund von bevorstehenden Einsparungen nicht durchgeführt?

Sämtliche Projekte des Rahmenplans 2009 - 2014 werden derzeit einer Evaluierung unterzogen. Die endgültigen Ergebnisse der Evaluierung liegen noch nicht vor, weshalb konkrete Aussagen über den Investitionsmitteleinsatz ab dem Jahr 2011 erst nach Vorliegen dieser Ergebnisse getätigt werden können.

Auch die ASFINAG unterzieht derzeit vor dem Hintergrund der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die dem sechsjährigen Rahmenplan zugrundeliegenden Prämissen einer Prüfung. Von dieser sind alle noch nicht in baulicher Umsetzung befindlichen Projekte betroffen. Die Ergebnisse der Prüfung werden in den allenfalls zu adaptierenden Rahmenplan der ASFINAG einfließen.